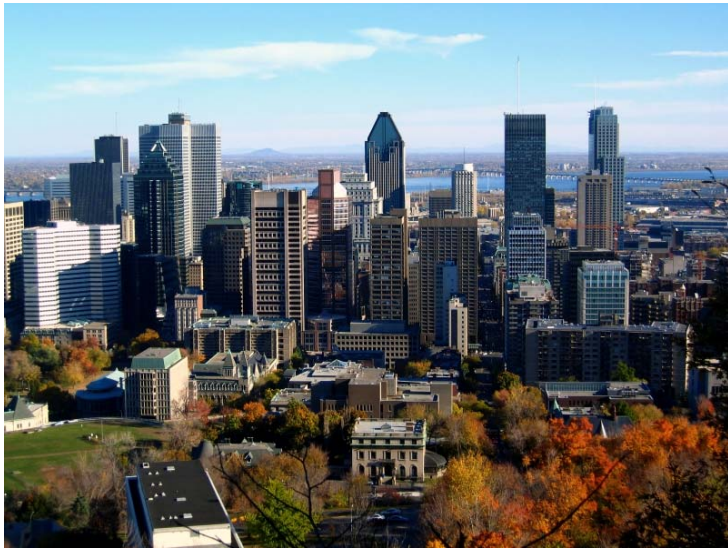


# STUDIERENDEN-ZWISCHENBERICHT 2011 /2012

**Gastuniversität: HEC Montréal**

**Aufenthaltsdauer: von 29.08.2010 bis 30.04.2012**

**Studienrichtung: Wirtschaftspädagogik**



## 1. Stadt, Land und Leute

Multi-Kulti, bilingualism, Vielseitigkeit, Heimat der Jazzbars, Kunst, Reichtum an Festivals, tolle Universitäten, wunderschöne Parks,... Das sind so die wichtigsten Stichwörter, wenn man Montréal beschreiben möchte. Man kann vieles über Montréal auf Wikipedia lesen, wie zB dass es 3.7 Mio Einwohner hat, die zweitgrößte französisch sprechende Stadt der Welt ist, die größte Stadt in Québec und die zweitgrößte Stadt in Kanada gleich nach Toronto ist. Aber um Montréal wirklich kennen zu lernen muss man einfach hier sein. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten sich (in jeder der 4 Jahreszeiten) zu unterhalten. Angefangen bei den vielen Festivals im Sommer, Jazzbars, Workshops, Konzerten, unendlich vielen Fortgeh-Lokalitäten bis hin zu der Shopping-Street St. Catherine, die auch im Untergrund verläuft, und den vielen Eislaufplätzen im Winter; Montréal bietet euch wirklich eine Vielzahl an Unterhaltungsmöglichkeiten.

Doch nicht nur das aufregende Leben in Montréal fasziniert mich, sondern auch die Geschichte von Montréal und die Tatsache der Zweisprachigkeit (Englisch und Französisch). Nachdem Montréal zuerst von französischer Seite im 16. Jahrhundert erobert wurde bis 1760, wo das Land an die englische Macht abgegeben werden musste (nach dem Siebenjährigen Krieg) sind diese historischen Wurzeln bis heute noch in der Zweisprachigkeit der Stadt erkennbar. Die Stadt selbst wird durch die Straße „Avenue St. Laurent“ in den eher englischsprachigen Westteil und den französischsprachigen Ostteil getrennt.

Doch nicht nur die Französische und Englische Sprache werden in Montréal gesprochen, sondern auch Spanisch, Portugiesisch (da viele Brasilianer auch hier leben), oder Italienisch. Je nachdem in welchem Viertel man sich gerade befindet – ob Chinatown, little Italy, The Village, Mile-End, Plateau usw - fühlt man sich in eine andere Welt versetzt und erkundet dabei verschiedenste Kulturen. Und das alles gesammelt in einer Stadt.

Das Straßennetz in Montréal ist sehr gut ausgebaut: die Metro kommt ca. alle 5-10 Minuten und auch das Busnetz ist bei Tag und Nacht vorbildlich. Montréal ist auch eine sehr sichere Stadt und ich habe mich auch in der Nacht nicht unsicher gefühlt. Sogar die Busse bleiben an anderen Stellen stehen, wenn man danach fragt, damit man nicht so lange nach Hause

gehen muss.

Die Sommer in Montréal sind sehr warm, jedoch genauso extrem sind die Temperaturen im Winter, nämlich zwischen  $-15^{\circ}\text{C}$  bis max.  $-30^{\circ}\text{C}$  (man unterscheidet hier auch zwischen „echten“ und „gefühlten“  $^{\circ}\text{C}$ , wobei die „gefühlten“ Temperaturen immer höher sind).

## 2. Soziale Integration

Die Integration in die Gruppe der Austauschstudentengruppe wird einem wirklich sehr einfach gemacht, besonders wenn man bei der „Welcoming Week“ mitgemacht hat. Das HEChange Team (wie das REFI-Team der JKU) ist einfach super! Sie organisieren verschiedenste Events, Fortgelmöglichkeiten, Ausflüge und helfen bei jeglichen Problemen. Die „Welcoming Week“ findet eine Woche vor dem Unibeginn an und kostet ca. € 260. Inkludiert in diese Woche waren:

- 2 Übernachtungen im Holiday Inn inkl. Abholung vom Flughafen (wobei ich leider „vergessen“ wurde, doch bekam die Wegkosten zum Hotel zurückerstattet)
- Tag im Bad auf der Insel Jean-Drapeau
- HEC Welcoming Dinner
- Tam-Tam am Mont-Royal (Leute spielen Trommel und viele andere Leute tanzen dazu)
- Quebecois Evening
- Buddy-Dinner
- Besuch des Biodômes, Jardin botanique und Stade Olympique
- Tree Top Jumping
- Finnish Sauna

Des Weiteren fühlt man sich schnell in die multikulturelle Atmosphäre in Montréal integriert, da wirklich alle verschiedensten Kulturen und Herkunftsländer in der Bevölkerung vertreten sind. Ich persönlich habe auch keine negativen Erfahrungen gemacht bezüglich der englischen Sprache, wobei es schon auch gewisse Quebecers gibt, welche es nicht gerne hören, wenn man auf Englisch spricht.

### 3. Unterkunft

Zu Beginn meiner Planung wollte ich unbedingt eine fixe Unterkunft haben bevor ich nach Montréal komme. Dies ist möglich, wenn man eine Unterkunft mit GIA-Gestion bucht, eine Vermittlungsfirma für Austauschstudenten der HEC Montréal. Allerdings sind die monatlichen Kosten für diese Unterkünfte (meist in Nähe der HEC) sehr hoch, ca. \$ 550- \$600, was für mich auf jeden Fall zu viel war und da man vor Antritt der Reise nicht einmal gesagt bekommen hat wo man untergebracht wird, war das Risiko einfach zu hoch (denn ein Großteil des Betrages musste schon vor Antritt der Reise überwiesen werden). Außerdem wollte ich Downtown wohnen, da ich ja für ein Jahr bleibe und man dabei etwas mehr vom Montréaler Leben mitbekommt. 😊

Daher übernachtete ich mit einer Freundin in einem Hotelzimmer in Nähe der Universität und da wir uns schon im Vorhinein über diverse Wohnungen informiert haben und das Angebot in Montréal wirklich groß ist, haben wir beide schon nach ca. 5 Tagen eine gute Unterkunft für weniger Geld gefunden.

### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 591
davon Unterbringung:	€ 265 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 113 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 30 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 70 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ ca.45 pro Monat
davon Sonstiges: Handy	€ 23 pro Monat
Fortgehen	€ 45 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ -
Visum (CAQ & Study Permit):	€ 170
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 600
Einschreibengebühr(en):	€ -
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ -
Orientierungsprogramm:	€ 260
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Versicherung_____	€ 360
- _____	€
- _____	€
- _____	€

## 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

### Versicherung

Während der „Welcoming Week“ erledigt man alles Administrative ua auch das Bezahlen der Versicherung. Wenn man für zwei Semester bleibt bezahlt man gleich den gesamten Betrag von ca. \$ 500.

### Visum

Bleibt man in Kanada für weniger als 6 Monate benötigt man kein Visum.

Bleibt man jedoch für 2 Semester, also mehr als 6 Monate, muss man 1. ein CAQ (Certificat d'Acceptance du Québec) und danach 2. ein Study Permit beantragen. Der gesamte Prozess benötigt leicht 2 Monate und beinhaltet viel Aufwand von Zeit und Nerven 😊. Den meisten Aufwand beinhaltet das CAQ, da man dafür eine ganze Menge an Dokumenten benötigt. Es ist auch ratsam online dafür ein Konto zu erstellen und sich so zu bewerben (trotzdem muss man auch die Dokumente per Post schicken) und man bekommt dann ganz leicht die ganzen Informationen über dieses Kto => ob man akzeptiert wurde, ob/was etwas fehlt oder ob es zurückgewiesen wurde.

Die benötigten Dokumente für das CAQ sind:

- Antragsformular mit Foto (online)
- Kopie des Reisepasses
- Aufnahmebestätigung der HEC (=> von Auslandsbüro)
- Bankbestätigung (Details auf der Homepage => Nachweis von ca. € 10.000, oder Unterstützung der Eltern bzw deren Einkommensbescheid)
- Zahlungsbestätigung der Bearbeitungsgebühr von CAD\$ 100,00

Nachdem man das CAQ hat, sollte man so schnell wie möglich für das Study Permit ansuchen, weil das einige Zeit beanspruchen kann => Dazu werden folgende Unterlagen benötigt:

- Antragsformular (online)
- 2 Passfotos
- Kopie des Reisepasses
- Aufnahmebestätigung der HEC
- CAQ
- Strafregisterauszug
- Bankbrief als Bestätigung über ausreichend finanzielle Mittel zu verfügen
- Zahlungsbestätigung der Bearbeitungsgebühr von CAD\$ 125,00

Als „Study Permit“ bekommt man dann „nur“ eine Art Bestätigungsschreiben und eine Art „Kassazettel“ per Post zugeschickt. Wenn man dann in Montréal ankommt muss man beim Flughafen gleich zum Immigrationoffice und dort bekommt man dann das Study Permit in den Pass (großer färbiger Zettel).

## **6. Beschreibung der Gastuniversität**

Der Rundgang durch das Gebäude der HEC bei der Straße Cote-St.-Catherine hat mich sehr beeindruckt! Man muss sich die HEC als schönes Gebäude mit vielen Glasfronten und tollen großen Flatscreens vorstellen, einfach ein Wahnsinn verglichen zu so manchen anderen Universitäten. Die großen Klassenräume, welche nicht mit Nummern, sondern mit den Namen der Sponsoren gekennzeichnet sind, sind mit teilweise 4 Flatscreens ausgestattet und auch sonst größtenteils sehr komfortabel. Die HEC besteht aus 2 Gebäuden: dem einen bei der Cote-St.-

Cathérine (hier werden die meisten Lehrveranstaltungen abgehalten) und dem Administrationsgebäude Decelles (auch hier werden manche Lehrveranstaltung abgehalten und auch das Büro für Austauschstudenten ist in diesem Gebäude). Besonders herausragend sind die Bibliothek mit gemütlichen Sitzereien vor einer riesen Glasfront mit Ausblick in eine Art Wald davor und der Trading Room mit qualitativ hochwertiger technischen Ausstattung.

Die Gebäude wurden 1907 errichtet und 1996 wurde das jetzige Hauptgebäude (an der Straße Cote-St.-Catherine) errichtet.

Die Mensas (in beiden Gebäuden vorhanden) bieten jeden Tag verschiedenste warme Speisen, Sandwiches, Suppen und diverse warme und kalte Getränke zu einem akzeptablen Preis an. Am gesamten Gelände hat man W-LAN. Man kann sich auch zu Beginn des Jahres einen Spind nehmen um nicht immer alle Sachen mitschleppen zu müssen.

Im Großen und Ganzen sind die Gebäude der HEC sehr beeindruckend und extrem modern.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Für die Kurse an der HEC kann man sich bereits sehr früh über HECenligne (wie KUSSS) anmelden und man sollte sich schon vorher einen Plan der Kurse zusammengestellt haben um dann sich sofort anmelden zu können (sonst sind die Kurse voll und man bekommt keinen Platz mehr). Man kann auch die Zeiten usw schon im Vorhinein auf HECenligne informieren, damit man sich dann nur noch anmelden muss.

Bei der Anmeldung für die Sprachkurse gibt es oft Probleme. Dann kann man einfach eine Mail an BAEI (Bureau des Activités des Etudiants internationaux) schicken, die einen dann automatisch für den Sprachkurs anmelden. Wenn man einen fortgeschrittenen Französischkurs machen möchte wird dieser oft von der Udm (Université de Montréal) angeboten und daher muss man sich über deren Homepage anmelden.

## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	
Automne	16.08.2011 – 28.08.2011
Hiver	04.01.2012 – 13.01.2012

Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	29.08./19.12.
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	09.01./30.04.

## 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die „Welcoming Week“ organisiert von dem Team HEChange ist wirklich empfehlenswert, da man dabei die meisten Austauschstudenten kennenlernt. Ich habe aber im zweiten Semester nicht mehr das Paket gebucht, sondern habe nur bei einzelnen Aktivitäten teilgenommen.

Gemeinsam mit dem HEChange Team und den Austauschstudis unternimmt man viele Sachen unter Tags und jeden Abend gibt es die Möglichkeit fortzugehen. Dabei sind die berühmtesten Fortgeclubs „La mouche“, „Ballroom“ und Café Campus. Ua besucht man auch „La banquise“ wo man die traditionelle und sehr kalorienreiche Speise ☺ Poutine kennenlernt.

Bei jeglichen Problemen kann man immer die Leute vom HEChange Team, das BAEI im Decellesgebäude oder auch seinen persönlichen Buddy kontaktieren. Dann sollte nichts mehr schiefgehen.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

### 1. Semester:

#### **Finance (für Schwerpunkt Finance; Sprache: französisch)**

Dieser Kurs ist einer der schwersten Kurse an der HEC und das kann ich auch wirklich bestätigen. Es benötigt durchgehende Mitarbeit und Mitlernen um diesen Kurs (vor allem auch auf Französisch) mit einer guten Note zu meistern. Das Intra ist meistens nicht so schwer, doch die Endprüfung hat es wirklich in sich und hat bei mir viele Lernstunden in der Bibliothek verlangt. Die Note setzt sich zusammen aus einem Quiz, einem Intra, einer Gruppenarbeit und einer Endprüfune. Allerdings ist der Kurs bei guter Mitarbeit auf jeden Fall schaffbar und der Professor ist erste Klasse!! Wenn man sich für dieses Gebiet interessiert ist man in diesem Kurs auf jeden Fall richtig!

#### **Gestion de la rémunération (für Schwerpunkt Human Ressources, Sprache: französisch)**



Dieser Kurs ist extrem interessant und der Professor kennt sich absolut aus in seinem Gebiet. Allerdings ist auch für diesen Kurs der Arbeitsaufwand sehr hoch, da man auch hier gleich 2 Gruppenarbeiten (insg.ca. 70 Seiten Paper zu schreiben), ein Quiz und eine Endprüfung hat.

**Recruitment and Selection of Human Resources (für Schwerpunkt Human Resources, Sprache: englisch)**

Dieser Kurs ist nicht so arbeitsintensiv, beinhaltet er „nur“ ein Intra, eine Gruppenarbeit (Recherchieren über die Vorgänge in der Personalabteilung eines Unternehmens nach Wahl), und eine Endprüfung. Allerdings lässt die überaus nette Professorin Gaeta Hains nur selten Studenten in diesem Fach durchfallen 😊. Auch die Inhalte dieses Kurses fand ich sehr interessant!

**Consumer Behaviour (freies Wahlfach, Sprache: englisch)**

Obwohl der Professor dieses Kurses eine sehr monotone Stimme hatte und generell nicht davon ausgegangen ist, dass sich Austauschstudenten für sein Fach interessieren, waren die dargebrachten Themen und praktischen Beispiele sehr interessant und haben mir einen guten Einblick in ein mir bisher noch eher unbekanntes Gebiet gegeben.

**Französisch Sprachkurs an der UdM (oral)**

Da man pro Semester je einen Sprachkurs nehmen kann, habe ich mich dazu entschlossen mein Französisch zu verbessern. Durch einen mehrstündigen Test wird man dann einer Leistungsgruppe zugewiesen. Mir hat dieser Kurs sehr viel gebracht, da der Professor sehr viel Zeit für Korrekturen und Erklärungen investiert hat und ich auch dadurch meine Scheue einfach loszusprechen verloren habe.

## **2. Semester**

**Diagnostic Financier et utilisation**

Dieser Kurs ist sehr arbeitsintensiv, da man jede Stunde ein Quiz, am Ende des Semesters ein Final Exam und eine Gruppenarbeit hat. Wenn man sich für die Analyse von Bilanz und GuV-Rechnung interessiert bzw generell für Datenanalyse ist der Kurs äußerst zu empfehlen. Der Professor bringt sehr viele praktische Case Studies und Beispiele und ist auch selbst an der Materie interessiert.

## **Finance**

Dieser Kurs hat mich persönlich sehr interessiert, da er die finanzwirtschaftlichen Daten mit praktischen Beispielen und Anwendungsmöglichkeiten verbunden hat. Man lernt nicht nur Theorie, sondern mehr wie man diese vorausgesetzte Theorie anwendet. Ist aber mit 3 Gruppenarbeiten und einem Final auch sehr arbeitsintensiv. Der Professor war zwar sehr bemüht, doch oft konnte er die Materie nicht verständlich vermitteln.

## **Stratégie des ressources humaines**

Mein absoluter Lieblingskurs dieses Semester. Die Professorin war aus Italien und hat sich sehr für die Materie interessiert. Man nimmt verschiedene HR Strategien durch und auch internationale Vergleiche mit China oder Indien werden gemacht. Man muss eine Präsentation, 2 Arbeiten und ein Final Exam schreiben, doch der Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt. Sehr viele praktische Beispiele und auch Vorträge von Experten! Einfach super!

## **Business Communications 4 – English**

Dieser Kurs hat mir persönlich für die Erweiterung meiner Englischkenntnisse im Business Bereich viel gebracht. Man schreibt verschiedenste Geschäftsbriefe und kann seinen Wortschatz im Businessbereich erweitern. Man muss 2 Kurzreferate, stündliche Hausübungen, Mid-terms und Finals schreiben.

## **Management Skills**

So viel habe ich noch nie für mich selbst aus einem Kurs mitnehmen können als von diesem Kurs! Der Professor ist Marketingmanager von L'Oréal und hochinteressiert an der Materie. Man bespricht Gebiete wie Selbst-Management, Präsentationstechniken, Gruppendynamik, Verhalten als Manager, Political Skills uvm. Absolut empfehlenswert! Während des Semesters muss man 3 Case Studies ausarbeiten, 2 Referate halten und ein Final Exam schreiben.

## Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Kurse an der HEC haben je 3 Crédits (=6 ECTS). Von der JKU vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss von 4 Kursen, bekommt man jedoch das Stipendium von der Stipendienstelle ist der erfolgreiche Abschluss von 5 Kursen erforderlich. Generell sind die Kurse an der HEC wirklich sehr arbeitsaufwendig und daher absolut nicht zu unterschätzen (besonders die Finance Kurse!). Im Großteil der Kurse ist auch eine Gruppenarbeit vorgesehen! Die Dauer der Kurse ist 3 h mit einer 15 minütigen Pause nach 1,5 h. Viele Kurse haben eine Zwischen- und Endprüfung und oft auch noch eine Gruppenarbeit und/oder ein sogenanntes „Quiz“, das meistens ein Multiple-Choice-Test ist und bis zu 10 % der Note ausmachen kann.

### 11. Benotungssystem

Die Noten an der HEC Montréal reichen von A bis E, wobei es bei jeder einzelnen Note noch Abstufungen gibt. Allerdings ist zu beachten, dass man nicht nach einem vorgegebenen Punkteschema benotet wird, sondern immer in Referenz zur Performance der anderen Studenten. Dies kann ein Vorteil (wenn man in einer rel. „schlechten“ Gruppe ist bzw die Klausur sehr schwierig war) oder ein Nachteil sein-

Noten an JKU	Noten an der HEC
1 A+	Exceptional
1 A, A-	Excellent
2 B+, B, B-	Very Good
3 C+, C	Good
4 C-, D+,D	Fair
5 E	Fail

### 12. Akademische Beratung/Betreuung

Bei eventuellen Fragen oder Problemen wird man von allen Seiten unterstützt und bekommt immer Hilfe angeboten sowohl von dem Team HEChange, den Buddies, dem BAEI (Büro für Austauschstudenten im Decelles Gebäude der HEC) als auch von den Professoren, die wirklich extrem freundlich sind und immer per e-mail oder teilweise sogar per Telefon

erreichbar sind.

### **13. Resümee**

Diese zwei Semester waren für mich eine außergewöhnliche Erfahrung. Man kommt in eine neue Stadt, lernt sich zu Recht zu finden, lernt neue Leute kennen und fängt an sich langsam einzuleben und kann sich schlussendlich gar nicht mehr vorstellen wieder zurück zu müssen. Das erste Semester vergeht so unglaublich schnell und ich bin froh noch ein Semester geblieben zu sein, denn nach „nur“ 5 Monaten hat man noch immer nicht alles von Montréal gesehen.

Während dieser 9 Monate habe ich unglaublich viel über mich selbst und andere Kulturen gelernt.

### **14. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Montréal ist auf jeden Fall der ideale Ausgangspunkt für eine ganze Reihe von Ausflugsorten, die man sich nicht entgehen lassen sollte (Toronto, Niagara Fälle, Québec City, Mont Tremblant, New York, Boston,...). Auch die Erkundung von Vancouver/Victoria und die Westküste kann ich äußerst empfehlen!

Die Jazzclubs in Montréal sollten auf jeden Fall erkundet werden, besonders toll sind jene im Untergeschoß auf St. Denis!!!! Live-Bands ohne Ende. Bei einigen kann man gratis auch Swing-Stunden nehmen (beginnen meist um 9pm).

Im Sommer ist der Besuch von diversen Festivals ein Muss, wie zB das Jazzfestival im Juli, Picnic Electronique (bis September), Tam Tam im Parc Mont Royal (jeden Sonntag bei Schönwetter bis Oktober),...

Im Dezember findet am „Vieux Port“ jeden Samstag bis Anfang Jänner ein Feuerwerk statt. Dieses Jahr mit dem Thema „Disney“ 😊

Der Besuch des Second Hand Shops „Eva B.“ auf St. Laurent ist ein echtes Erlebnis!!!! Dabei kann man auf einer Leiter auf einen Hügel von Kleidung klettern und jedes Teil kostet nur 1\$. Ua gibt es auch Unmengen von Büchern und CD's und natürlich Kleidung aus allen Jahrzehnten. Außerdem wird gratis Tee serviert und man kann um \$1 auch Samosas (indische Teigtaschen) kaufen.